



Der Klaustrophobie davontauschen

Auf den Malediven, zwischen Riffhaien, überwindet „AllMountain“-Chefredakteurin *Petra Thaller* ihre Angst vor engen Räumen

Der Anflug auf Male, die Hauptinsel der Malediven, ist einzigartig. Wie Perlen reihen sich die Inseln des Archipels aneinander. Mein Herz klopft wild, wieder einmal verfluche ich mein Abenteuerinnen-Gen, das mich regelmäßig in solche Situationen bringt. Warum musste ich diesen Auftrag, einen Tauchfilm über die Malediven zu drehen, annehmen? Dass ich zwei Wochen vor Abflug nicht wusste, wie das mit dem Tauchen funktioniert, war die eine Sache. Die andere war gravierender: meine Klaustrophobie. Im engen Tauchanzug tief unten im Meer, eingeschlossen von Wassermassen. Was, wenn ich Panik bekäme?

„Petra, wir werden uns in einer Stunde das Hausriff bei Tageslicht ansehen“, meint Axel, unser Tauchguide auf Ellaidhoo, einer Insel im Ari-Atoll. Mit einem Mal wirkt alles vertraut. Das türkisblaue Wasser, der Anzug, die Ausrüstung. Langsam tauchen wir ein in diese Welt der Stille, in der ich lediglich meinen eigenen Atem höre. Gorgonien, Fächer- und Schwarzkorallen, Muränen, riesige Tunas, Schwärme von Wimpel- und Fledermausfischen. Mir eröffnet sich eine neue Welt. Ich staune. Axel gibt das Zeichen zum Auftauchen. Der Blick nach oben lässt mein Herz förmlich springen. Sonnenstrahlen tauchen sternförmig ins Blau des Ozeans. Langsam, mit den notwendigen Dekompressionsstopps, tauchen wir aus zwanzig Meter Tiefe auf. Ich habe Durst und Hunger.

Während die Sonne bereits um sechs hinter dem Horizont verschwindet, bereiten wir uns auf den nächsten Tauchgang vor. Nachts soll es noch schöner sein dort unten, noch stiller, noch aufregender. Wir stehen am Riff, unter uns nichts als Dunkelheit. Tom, unser Kameramann, taucht als Erster unter. Mit einem Licht erhellt er das Riff. Ein Schritt und auch ich verschwinde gemeinsam mit Axel in die Tiefe. Mein Atem ist ruhig. Tief unten, nah am Riff, Sauerstoff aus der Flasche – und in „sicherer Entfernung“ zu Tom, der mit seinem Kameralicht drei Riffhaie provoziert. Meine Angst vor der Enge? Verschwunden. Vor lauter Staunen einfach vergessen.

● Vier Tage im DZ mit Halbpension ab 1445 Euro (Tauchgänge extra), www.chaayahotels.com und diveandsailmaldives.com